

Initiative Schulen kostenfreie Unterrichtsmaterialien für den Unterricht, darunter Berufssteckbriefe, Arbeitsblätter sowie Informationen, die in Zusammenarbeit mit Lehrkräften erstellt wurden. Die Materialien sind digital und analog verfügbar und ermöglichen so eine einfache Umsetzung im Unterricht. Sie wurden für Schüler in den Klassen acht bis zehn konzipiert und richten sich an Lehrkräfte, die Jugendliche dieser Altersstufe in allgemeinbildenden Schulen unterrichten.

Mitte Oktober 2024 wurden erneut die Mailings mit Materialien zum Beruf des Oberflächenbeschichters an weiterführende Schulen in NRW, Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen, Niedersachsen und Thüringen gesendet. Parallel wurde die Online-Plattform

<https://damit-du-bescheid-weisst.de>

relaunched, sodass die Steckbriefe mit weiteren Informationen und Materialien rund um das Thema Berufsorientierung für die Schüler und Lehrkräfte ab sofort online genutzt werden können.

Die Aktion ist nach Angaben des ZVO hervorragend angelaufen: Bereits am ersten Tag nach der Aussendung gab es erste Feedbacks von Lehrkräften. Insbesondere die praxisnahen Berufssteckbriefe wurden positiv bewertet.

www.zvo.org

Verband für die Oberflächenveredelung e.V.(VOA)

VOA-Umfrage zur wirtschaftlichen Lage

Bereits seit mehreren Jahren führt der Verband für die Oberflächenveredelung e. V. (VOA) regelmäßig Umfragen zur Lage der Oberflächenveredelungsbranche unter seinen Mitgliedern durch. So erhält er valide Zahlen zur Erstellung einer aussagekräftigen Datenbasis und zeichnet daraufhin ein aktuelles Bild über die wirtschaftliche Situation der Mitgliedsunternehmen. Die Ergebnisse stellt der Verband in Beziehung zu denen der vorangegangenen Jahre. Nach Mitteilung des VOA liegen nun die Resultate der jüngst durchgeführten Befragung vor. Danach können erfreulicherweise einige der VOA-Mitgliedsunternehmen auf eine positivere Entwicklung im Jahr 2024 blicken als anfangs erwartet; dennoch sehen die meisten ihre aktuelle Situation als mittelmäßig bis negativ an. Neben geopolitischen Risiken und neuen Herausforderungen auf den internationalen Märkten wirken sich steigende Lohnzusatzkosten, zu hohe Energiekosten, eine überbordende Bürokratie und international nicht wettbewerbsfähige Steuerlasten negativ auf den Standort Deutschland und seine Wirtschaft aus. Die Oberflächenveredelungsbranche bewegt sich im Kanon mit der deutschen Industrie. Es bleibt zu hoffen, dass die künftige Bundesregierung ihre Aufgaben sachorientiert, tatkräftig und mutig angeht, um die Unternehmen zu entlasten und die Wirtschaft wieder zu stärken, schreibt der VOA.

Nach den Zahlen der aktuellen VOA-Umfrage schätzen Ende des zweiten Halbjahres 2024 47 Prozent der an der Umfrage teilnehmenden ordentlichen Mitglieder die Entwicklung ihres Unternehmens als mittelmäßig ein, 41 Prozent als negativ. Sehr positive oder positive Meinungen gibt es mit jeweils sechs Prozent nur wenige. Ein Vergleich des VOA mit den Ergebnissen aus dem ersten Halbjahr – je 27 Prozent positiv und mittelmäßig, 47 Prozent negativ – ergab für zwölf Prozent

der VOA-Mitgliedsunternehmen eine bessere Entwicklung als erwartet, bei 15 Prozent eine etwas schlechtere als erwartet.

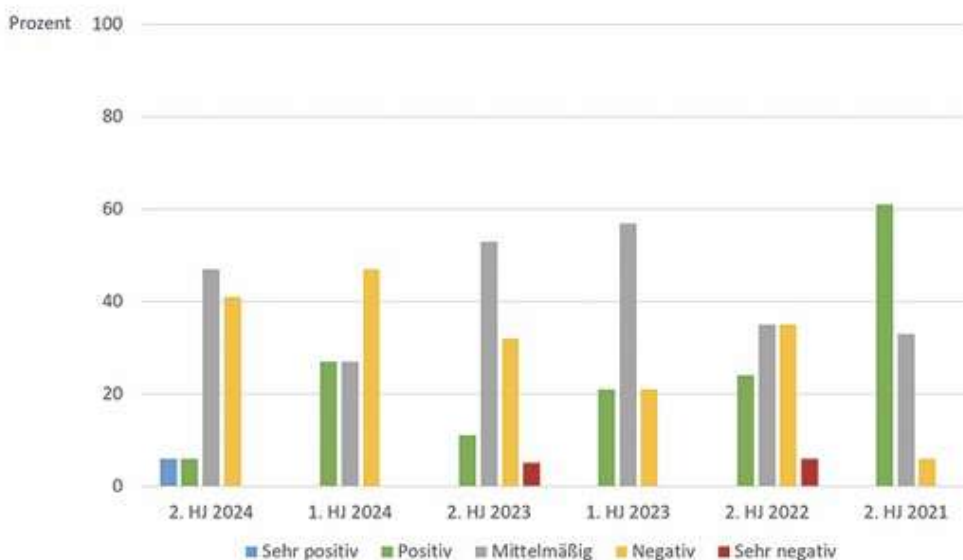
Der Blick auf die Branche im Detail: Die Kapazitätsauslastung der Unternehmen liegt laut VOA aktuell bei 68 Prozent (März 2024: 71 %). Sie nahm im Durchschnitt um 16 Prozent ab und sank damit zum sechsten Mal in Folge. Im Jahr 2021 lag die durchschnittliche Auslastung noch bei 90 Prozent.

Die Umsatzentwicklung sank bei 71 Prozent der Unternehmen, im Mittelwert um 13 Prozent. Lediglich bei 23 Prozent der VOA-Mitglieder blieb sie gleich, bei sechs Prozent stieg sie. Auch hier zeichnet sich die negative Entwicklung seit dem Jahr 2021 deutlich ab, denn damals gaben nur elf Prozent der Unternehmen eine sinkende Umsatzentwicklung an, so der VOA.

Bei den eingegangenen Aufträgen 2024 bemerkten ebenfalls 71 Prozent einen Rückgang um durchschnittlich 15 Prozent verglichen mit dem Vorjahr. 29 Prozent gaben an, dass die Aufträge gleichgeblieben seien. Vor drei Jahren nahmen nur sechs Prozent der Mitgliedsunternehmen einen Rückgang wahr.

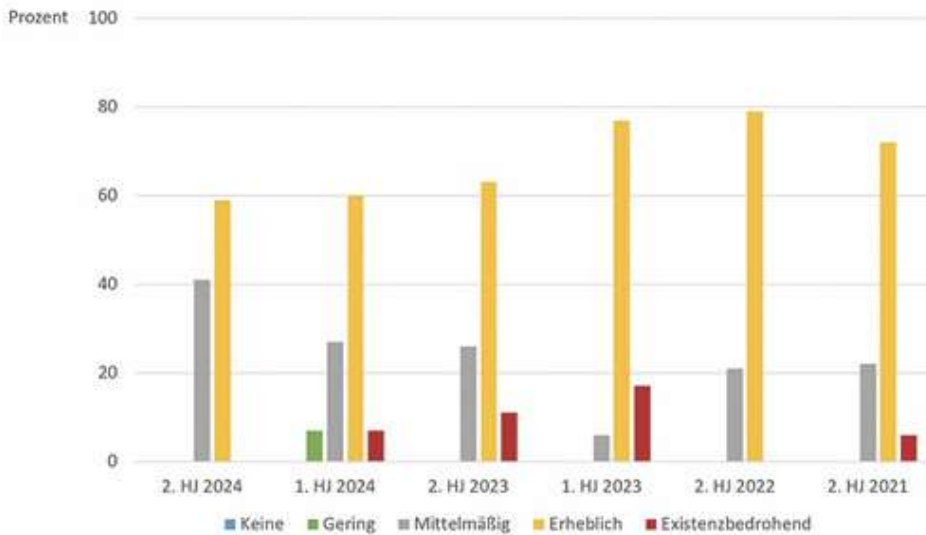
Als Faktoren für die eingeschränkte Produktion geben 53 Prozent der befragten Unternehmen die Energiepreisentwicklung an. Sie wirken sich bei 59 Prozent erheblich (+1 % seit März 2024) und bei 41 Prozent mittelmäßig aus (+20 % seit März 2024). Zumindest sieht kein Unternehmen die Energiepreisentwicklung derzeit als existenzbedrohend an (-7 % seit März 2024). Die Zahl der Unternehmen, die sich durch die aktuell hohen Preise stark beeinflusst sehen, ging seit 2021 um 19 Prozent zurück. Möglicherweise hängt diese Entwicklung damit zusammen, dass die VOA-Mitgliedsunternehmen vor dem Hintergrund der hohen Kosten für Strom und Gas nach Lösungen suchen, um ihre Abhängigkeit zu reduzieren. 53 Prozent der ordentlichen Mitglieder geben mittlerweile an, eigens erzeugte Energie zu nutzen. 2021 lag der Wert noch bei nur neun Prozent.

Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung Ihres Unternehmens bis zum Jahresende ein?



Einschätzung der VOA-Mitgliedsunternehmen zu ihrer Entwicklung bis zum Jahresende (Grafik: VOA)

Wie schätzen Sie die Auswirkungen in Bezug auf die gestiegenen Energiekosten ein?



Top

Auswirkungen der Energiepreisentwicklung auf die VOA-Mitgliedsunternehmen (Grafik: VOA)

Auf dem zweiten und dritten Rang der Gründe für die eingeschränkte Produktion liegen laut der VOA-Umfrage der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel mit 47 Prozent (-13 % seit März 2024) sowie – neu – Krankenstände mit 35 Prozent. Der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel nimmt zwar noch einen hohen Stellenwert bei den VOA-Mitgliedsunternehmen ein, allerdings nicht mehr so stark wie zuvor. Dies steht vermutlich in Relation zu der immer weiter sinkenden Auftragslage und daraus resultierend der abnehmenden Relevanz der Mitarbeitergewinnung und Anstellung von Leiharbeitern. Leider gab es aufgrund der schlechten Lage auch das erste Mal seit dem Jahr 2022 bei zwölf Prozent der Unternehmen betriebsbedingte Kündigungen. Ein kleiner Hoffnungsschimmer: Noch immer bilden 53 Prozent der VOA-Mitgliedsunternehmen aus und planen dies auch für die Zukunft. Damit ist das Engagement der Oberflächenveredelungsbranche, Nachwuchskräfte auszubilden, weiter hoch. Die Zahlen steigen erfreulicherweise seit 2021 – damals bildeten nur 29 Prozent aus – stetig an.

An der aktuellen Umfrage vom November 2024 beteiligten sich nach Mitteilung des VOA Eloxal- und Beschichtungsunternehmen gleichermaßen sowie ein Entlackungsunternehmen. Die Mehrheit der VOA-Mitglieder (88 Prozent) arbeitet für den Bereich Bau/Architektur; im Vergleich zur letzten Umfrage im Frühjahr 2024 lässt sich, parallel zur allgemeinen Baukrise, ein Rückgang von fünf Prozent feststellen. Noch stärker trifft es den Automotive-Bereich mit einem Minus von 18 Prozent auf nun 35 Prozent. Dagegen verhält sich der Maschinenbau mit 59 Prozent relativ stabil (+6 % im Vergleich zum März 2024).

www.voa.de

Relevante Unternehmen

[Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V.](#)

[Verband für die Oberflächenveredelung e.V.](#)

LOGIN